

Bilaterale Ja, Wettbewerbsfähigkeit stärken, Chancen nutzen

Die britischen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben entschieden: Das Vereinigte Königreich tritt aus der Europäischen Union aus. Dieser Entscheid ist eine Chance für die EU, nötige Reformen einzuleiten und gestärkt aus diesem Prozess herauszukommen. succèsuisse ist als Unternehmerbewegung daran interessiert, dass es unseren europäischen Nachbarn gut geht, ihre Wirtschaft floriert und sie wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen haben. Wenn es ihnen gut geht, geht es auch der Schweizer Wirtschaft gut.

Qualität vor Termindruck

Selbstverständlich betrifft der Entscheid jedoch auch unser Land: direkt und indirekt, politisch und wirtschaftlich. Für succèsuisse ist es wichtig, dass die Schweiz Ruhe bewahrt und ein selbstbewusster und verlässlicher Partner für die EU ist, wie die EU auch für uns. Ein Kleinstaat wie die Schweiz ist auf die Rechtsstaatlichkeit der Staatengemeinschaft angewiesen und darf internationale Verträge nicht einfach brechen.

Dementsprechend ist succèsuisse klar gegen eine einseitige Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative. Mit einer solchen bewussten Verletzung des Personenfreizügigkeitsabkommens wären wir kein verlässlicher Partner mehr für die EU. Ein solches Vorgehen gefährdet unsere bilateralen Verträge. Wir brauchen mehr Zeit, um die Verhandlungen mit der EU zu führen. Die Auslegung der Personenfreizügigkeit sowie der Verfassungsartikel 121a gibt uns Handlungsspielraum, diesen müssen wir pragmatisch – à la Suisse – besser nutzen.

succèsuisse schlägt ein Vorgehen in zwei Schritten vor:

- 1) Das Personenfreizügigkeitsabkommen muss innerhalb des vereinbarten Rahmens rigider umgesetzt werden, mit dem Ziel die Zuwanderungen zu senken. Durch diese ersten Massnahmen – die kompatibel mit den bilateralen Verträgen sind – verschaffen wir uns mehr Zeit, um mit der EU zu verhandeln. Wir brechen keinen Vertrag und positionieren uns als verlässlichen und selbstbewussten Verhandlungspartner.
- 2) In einem zweiten Schritt kann ohne Hektik eine Lösung mit der EU gefunden werden, die für beide Seiten stimmt. Die Schweiz muss die Zuwanderung steuern können, ohne die Personenfreizügigkeit und den Freihandel zu gefährden.

Horizon 2020

Das Parlament ist gefordert, eine Lösung für die Ratifizierung des Kroatien-Protokolls zu finden. Die Schweiz als eines der innovativsten Länder der Welt braucht eine Vollasoziiierung an «Horizon 2020». Wenn wir dies verpassen, schadet das unserem Forschungs- und Wirtschaftsstandort empfindlich. Ratifiziert die Schweiz das Abkommen nicht bis im Februar 2017, scheidet sie automatisch aus den EU-Programmen aus. Es braucht jetzt einen pragmatischen Weg, damit der Forschungsplatz Schweiz – der Ursprung unserer Innovationskraft und unseres Wohlstands – nicht gefährdet wird.

succèsuisse setzt sich für einen selbstbewussten, verlässlichen und vernetzten Wirtschaftsstandort Schweiz ein. Wir fordern eine pragmatische Politik und keine juristischen Schwarzer-Peter-Spiele.